

Fünf Säulen der Firmvorbereitung **Inhaltliche und praktische Ausrichtung**

5. Säule: Wege des eigenen Glaubens

Die 5. Säule legt den Fokus auf den eigenen Glaubensweg. Die Firmvorbereitung bietet die Chance, in einem ungezwungenen Rahmen und einer geschützten Atmosphäre über Glaubensfragen und persönliche Erfahrungen mit dem Glauben zu sprechen. Das können Grundfragen des menschlichen Daseins sein, Inhalte des christlichen Glaubens (Tod und Auferstehung, Jesus Christus, Sakramente, ...) oder aber die Deutung sozial- und gesellschaftspolitischer Themen aus christlicher Sicht. Kritische Fragen dürfen und müssen in der Firmvorbereitung ihren Platz haben. Es geht nicht um fixe Antworten auf jede Frage, sondern um die authentische Auseinandersetzung und die Offenheit im Gespräch.

Ideen für die Umsetzung in der Firmvorbereitung:

- **Talkrunde**

Die Firmlinge laden interessante und auskunftsfähige Menschen und/oder den Firmspender in die Firmgruppe ein. Im Gespräch mit (vorbereiteten) Fragen könnt ihr miteinander ins Gespräch kommen und voneinander lernen. Dazu gibt es zum Beispiel das [Format „Spiel des Lebens“](#) mit Profifußballer Johannes Tartarotti.

- **Gestaltet einen Fragebogen** und lasst diesen von Menschen in eurem Familien-, Bekannten- und Freundeskreis (gegebenenfalls anonym) ausfüllen. Im Anschluss kann der Fragebogen ausgewertet und die Ergebnisse in der Gruppe besprochen werden.

- **Gottesbilder- Lotto**

Es gibt viele Kärtchen mit unterschiedlichsten Eigenschaftswörtern (je mehr, desto besser). Jedes Adjektiv soll nur 1x vorkommen.

Die Jugendlichen bekommen 3-5 Kärtchen zugeteilt (je nach TN-Anzahl). Sie sollen jetzt die Kärtchen untereinander tauschen. Am Schluss soll jeder 3 Begriffe haben, die für ihn/sie Gott am treffendsten beschreiben.

Bei der Spielleitung können alle Begriffe gegen andere Begriffe eingetauscht werden. Im Anschluss kann ein Gespräch über die verschiedenen Gottesbilder erfolgen. Wie ist Gott für mich und warum? Aus welchen Erfahrungen mit Gott schöpfe ich? usw.

- **Den eigenen Glaubensweg aufzeichnen/schreiben/auflegen**

Einen Glaubensweg aufzeichnen bedeutet, die eigene spirituelle Reise zu dokumentieren und zu reflektieren. Dies kann eine sehr persönliche und individuelle Methode sein, um das Verständnis und die Beziehung zum Glauben zu vertiefen.

Es kann eine Zeitleiste erstellt werden, auf der die wichtigsten Ereignisse und Wendepunkte markiert werden. Dies kann chronologisch erfolgen, beginnend mit der frühesten Erinnerung an religiöse oder spirituelle Erfahrungen bis zum aktuellen Zeitpunkt. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Reflexionsfragen können dabei helfen.

- **Fragen für eine Einzelarbeit oder in der Gruppe:**

- Was bedeutet Glaube für mich persönlich?
- Welche Erfahrungen haben meinen Glauben am stärksten beeinflusst?
- Wann hast du zum ersten Mal bewusst über deinen Glauben nachgedacht?
- Gibt es ein besonderes Ereignis oder eine Zeit in deinem Leben, in der dein Glaube eine wichtige Rolle gespielt hat?
- Wie stellst du dir Gott vor?
- Wann fühlst du dich Gott besonders nahe?
- Welche Rituale oder Praktiken sind dir in deinem Glauben wichtig?
- Wie beeinflusst dein Glaube deine Entscheidungen und Handlungen im täglichen Leben?
- Gibt es eine Bibelstelle, die dir besonders wichtig ist? Warum?

- **2 Methoden für die Bibelarbeit:**

- Für eine Gesprächsrunde bietet sich die **Västeras-Methode** an: Diese Methode ermuntert zum gegenseitigen Austausch und für ein vertiefendes Gespräch. Sie eignet sich, wenn viele zu Wort kommen sollen.

Die Jugendlichen lesen einen Bibeltext und markieren mit Symbolen verschiedene Stellen im Text:

? steht für etwas, das ich nicht verstanden habe oder ich in Frage stellen

! steht für eine wichtige Erkenntnis oder Einsicht

♥ steht für das, was mich persönlich anspricht oder betroffen macht

⇔ für etwas, das zum Widerspruch anregt

Anschließend wird jedes der 4 Zeichen auf ein Plakat geschrieben und im Raum verteilt. Die Jugendlichen positionieren sich bei dem Zettel, der in der Auseinandersetzung für sie besonders wichtig war. Zuerst sprechen diejenigen, die eine Frage haben, dann die mit einer Erkenntnis, dann die Widersprechenden und am Schluss die Betroffenen. In der ersten Runde hören die Jugendlichen nur zu, in der zweiten Runde sind sie frei auf Fragen, Widerspruch usw. einzugehen.

- **Kreativ-Arbeit:**

Die Jugendlichen sollen eine Fotostory zu einem bestimmten Bibeltext gestalten.

Vorgaben können sein: Die Bilder müssen hintereinander, in der richtigen Reihenfolge gemacht werden. Es darf max. eine Sprechblase pro Foto verwendet werden. Usw.

Die fertigen Fotostorys werden als Abschluss in der Gruppe gezeigt. Sie können auch für die Gestaltung des Bibeltexes in einem Gottesdienst verwendet werden.

- **Alpha in der Firmvorbereitung**

Alpha ist eine **Reihe von Treffen**, bei denen in entspannter Atmosphäre der christliche Glaube entdeckt und große Fragen des Lebens gestellt werden können. Jedes Treffen läuft gleich ab: Es beginnt mit einem Essen, dann folgt ein Impuls (mittels Alpha Youth Filmserie) und schließlich ein Austausch in Kleingruppen. Für nähere Infos und Schulungen von Teams, meldet euch gerne bei Simon Gribi: simon.gribi@kath-kirche-vorarlberg.at oder T +43 676 83240 1220.

- **Auswahl an Bibelstellen, Liedern, Videos für Impulse und spirituelle Angebote:**

- **Bibelstellen:** Elijah am Horeb (1. Könige 19,1-18), Erzählung vom Dornbusch (Exodus 3,1-14), Der Glaube des Thomas (Johannes 20,24-29), Von den falschen und der rechten Sorge (Matthäus 6,19-34), Das Vater unser (Lukas 11,1-13), Der Sturm auf dem See (Markus 4,35-41),...
- **Videos:**
Poetry Slam: [Wo ist dein Gott jetzt?](#)
Video: [Jesus war ein Mensch](#)
- **Lieder:** „My life is an offering“ (Sovereign Grace Music), „Das Paradies“ (Bosse), „Mein Anker“ (Julian LePlay), „Geboren um zu leben“ (Unheilig), „Irgendwas bleibt“ (Silbermond), „Das Leben ist schön“ (Sarah Connor), „This I believe (The Creed)“ (Hillsong Worship Music), „Oh My Soul“ (O’Bros), „Ist da jemand“ (Adel Tawil),...